

## Für Vielfalt und Herkunft

Vierzig Jahre nach dem Weinskandal steht der österreichische Wein erneut an einem Wendepunkt.

Eine Generation von Winzerinnen und Winzern hat das Vertrauen in unser kleines Weinland in den letzten Jahrzehnten zurückerobert. Mit Disziplin, Präzision und einem zeitgemäßen, eigenwilligen Verständnis von Qualität.

Österreichische Spitzenweine genießen internationale Anerkennung. Sie werden in Paris, New York, Tokio, Hongkong oder Montevideo verkostet, gesammelt und bewundert.

Fachleute und Genießer in aller Welt schätzen Weine aus Österreich, denen es gelingt, ihre Herkunft auf eigenwillige und kompromisslose Weise darzustellen.

Im eigenen Land hingegen begegnet man dieser Entwicklung mit Zurückhaltung.

Sobald Wein mehr sein will als ein beliebiges Getränk, stößt er in Österreich auf diffuse Kritik. Ambition wird mit Elitismus verwechselt. Spitzenqualität mit Überhöhung.

Internationaler Erfolg weckt nationale Ressentiments. Warum überdurchschnittlich sein, wenn es durchschnittlich auch geht?

Diese Haltung markiert den angesprochenen Wendepunkt. Sie ist falsch. Und sie ist gefährlich.

Denn was wäre ein Weinland ohne Unterschiedlichkeit? Ohne persönliche Handschriften? Ohne Winzerinnen und Winzer, die Grenzen ausloten – stilistisch, handwerklich und kulturell?

Die großen Weinländer Europas definieren sich nicht durch Einheitlichkeit. Sondern durch Vielfalt. Es gibt keinen Grund, warum das nicht auch für Österreich gelten sollte.

Zwischen Eisenberg, Wachau, Weinviertel und Südsteiermark entstehen heute Weine, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Aber sie teilen eine gemeinsame Haltung: die entschlossene, leidenschaftliche Suche nach Herkunft und Ausdruck.

Manche dieser Weine polarisieren. Aber das ist kein Makel, sondern ein Zeichen von Charakter und Eigenständigkeit.

Kulturelle Selbstbestimmung entsteht nicht durch Gleichförmigkeit, sondern durch die Fähigkeit, Unterschiede zu betonen und auszuhalten. Vielfalt ist nicht Schwäche, sondern Stärke.

Das neue Weingesetz kann, soll und muss diese, unsere Stärke festschreiben. Als Ausdruck einer neuen, über Jahrzehnte gewachsenen Weinkultur, die neue Maßstäbe setzt.

Österreich ist ein kleines Weinland. Deshalb muss es besonders groß denken. Beginnen wir heute damit. Gemeinsam, respektvoll, einander zugewandt.

TU FELIX AUSTRIA...

where do  
you go to,  
*my lovely?*



armin tement  
roland velich  
andreas wickhoff